

überlassen werden. Aber diesseits des Wassers hat sich zunächst an einer verwitterten, zerbröckelten Felspartie eine merkwürdige Baumgruppe erhalten. Gealtert steht eine herrliche Buche da, entblättert, entästet, mit geborstener Rinde. Damit sie uns aber durch ihren herrlich dargestellten Schaft nicht betrübe, sondern erfreue, so sind ihr andere, noch volllebendige Bäume zugesellt, die dem kahlen Stamme durch den Reichtum ihrer Äste und Zweige zu Hilfe kommen. Diesen üppigen Wuchs begünstigt die nahe Feuchtigkeit, welche durch Moos, Rohr und Sumpfräuter genugsam angedeutet wird.

Indem nun ein sanftes Licht von dem Kloster zu den Linden und weiterhin sich zieht, an dem weißen Stamme der Buche wie im Wiederseine glänzt und über den weißen Fluß und die rauschenden Fälle, über Herden und Fischer zurückgleitet und das ganze Bild belebt, sitzt nahe am Wasser im Vordergrunde, uns den Rücken zukehrend, der zeichnende Künstler selbst, und diese so oft mißbrauchte Staffage erblicken wir mit Rührung hier am Plage so bedeutend als wirksam. Er sitzt hier als Betrachter, als Repräsentant von allen, welche das Bild künftig beschauen werden, welche sich mit ihm in die Betrachtung der Vergangenheit und Gegenwart, die sich so lieblich durcheinander webt, gern vertiefen mögen.

Glücklich aus der Natur gegriffen ist dies Bild, glücklich durch den Gedanken erhöht, und da man es noch ohnehin nach allen Erfordernissen der Kunst angelegt und ausgeführt findet, so wird es uns immer anziehen, es wird seinen wohlverdienten Ruf durch alle Zeiten erhalten und auch in einer Kopie, wenn sie einigermaßen gelang, das größere Verdienst des Originals zur Ahnung bringen.

29. Friedrich Wilhelm, der große Kurfürst.

Von L. Häusser. Deutsche Geschichte vom Tode Friedrichs des Großen bis zur Gründung des deutschen Bundes.

Der einzige Staat, der aus der Zerrüttung sich aufrichtete, welche der dreißigjährige Krieg über Deutschland gebracht, in dem die Wunden des Krieges am raschesten vernarbt, der Staat, in welchem ein weises, schöpferisches Regiment mit bürgerlicher Arbeit und kriegerischer Kraft harmonisch zusammenwirkte zum Gedeihen des Ganzen, dieser Staat war Brandenburg-Preußen und sein Regent Friedrich Wilhelm der einzige Fürst jener Zeiten, der, frei von den schlimmen Einflüssen fremder Nachahmung, kerndeutsch und tüchtig, die wohlthätigen Wirkungen der fürlichen Absolutie in großen Ergebnissen veranschaulichte. Ein solches Staatswesen, über den größten Teil des deutschen Nordens vom Nemen bis zum Rhein zwar nur sporadisch ausgebreitet, aber doch wieder so verzweigt, daß eine rivalisierende Macht dort nicht